

Brockes, Barthold Heinrich: Der Geizhals (1748)

1 Mir ist ein alter Mann bekannt, dem Ansehn nach,
2 ein guter Christ,
3 Der Geld von Jugend auf gesammelt, und selbst nicht
4 weis, wie reich er ist.
5 So bald er Beutel voll gemacht, verschließt er sie in große
6 Schrannen,
7 Und macht, wenn dieß geschehn, von ihnen sich keine wei-
8 tere Gedanken.
9 Inzwischen hat er einen Knecht, der seines Herren Weise
10 kennt,
11 Und der dieß ungebrauchte Geld sich lieber selbst, als nie-
12 mand, gönnt;
13 Der öffnet, wenn es ihm beliebt, den Schranken am ver-
14 borgnen Ort,
15 Und nimmt nach eigenem Gefallen die größten Beutel
16 mit sich fort,
17 Ohn daß der Alte solches merkt. Der sammlet immer
18 ohn Ermüden,
19 Und wenn er sein Gesammletes verschlossen hat, ist er zu-
20 frieden.
21 Er geizet, karget, schindet, plaget die Armen, thut sich
22 nichts zu Gut,
23 Zuletzt stockt endlich dieses Schinders und ewgen Samm-
24 lers altes Blut,
25 Er stirbt, und man begräbet ihn. Nun spricht, was soll
26 man solchem Leben
27 Und solchem alten Mammonsknecht für einen würdigen
28 Namen geben?
29 Mich deucht, er hört zwar in der Narren, doch mehr
30 noch in der Diebe Zahl,
31 Da er, durch sein liebloses Geizen, der ganzen Menschheit
32 etwas stahl,
33 Was allen, bloß nur ihm nichts, nützte. Der wahre

34 Nutzen der Metallen
35 Ist, daß sie immer circuliren. Wer diesen nöthgen Kreis-
36 lauf hemmt
37 Und in dem eingesperrten Gelde den Fluß des irdschen
38 Heils verdämmt,
39 Es sich und allen Menschen stiehlt, dem wünsch ich, solchen
40 schlaunen Knecht!
41 Doch auch dabey: daß, eh' er stirbt, er mit Entsetzen,
42 Zagen, Schrecken
43 Den unersetzlichen Verlust, zu seiner Strafe, mag ent-
44 decken!

(Textopus: Der Geizhals. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2170>)